

E-Mail: info@gymnasialeltern-bayern.de
<http://www.gymnasialeltern-bayern.de>

Leserbrief zur G8-Expertenanhörung im Bildungsausschusses des bayerischen Landtags am 5. Juli 2007

Offenbar ist die Mehrheitsfraktion in diesem Land nicht bereit, die Sorgen der Eltern und die Nöte der Schülerinnen und Schüler des achtjährigen Gymnasiums auch nur annähernd ernst zu nehmen.

Eine Expertenanhörung, die sich weitgehend darauf beschränkt, SchulleiterInnen und Lehrkräfte aus mustergültigen Schulen von fröhlichen G8-Kindern berichten zu lassen, spricht den tatsächlichen Erfahrungen der G8-Eltern Hohn.

Mag sein, dass die Kinder in der Schule keinen permanent belasteten Eindruck machen. Aber wer zählt die Unmengen an Stunden, den Streit und die Tränen zu Hause beim ständigen Üben und Wiederholen? Wer zählt die Wochenenden, an denen die gesamte Familie sich mit den anstehenden Schulaufgaben beschäftigt, von Unmengen an Nachhilfestunden ganz zu schweigen? Ein Elternstreik, der jede häusliche Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung verweigert, würde schnell die wirkliche Leistungsfähigkeit dieses bayerischen Beschulungssystems zeigen.

Auch die Lehrkräfte, muss man nach dieser Expertenanhörung konstatieren, sind offenbar nicht im mindesten überlastet, arbeiten genauso fröhlich wie die Kinder, verwenden modernste Unterrichtsmethoden und sind mit den neuesten pädagogischen Erkenntnissen vertraut. Und wenn Kinder unter dem G8 leiden, sind sie eben nicht anstrengungs- und leistungsbereit und haben eigentlich auf dem Gymnasium nichts verloren (obwohl sie doch zu den in der 4. Klasse Auserwählten gehören?).

Wir Eltern müssen uns offenbar noch sehr viel deutlicher zu Wort melden und eine Änderung dieser Ausleseschule einfordern:

- kleinere Klassen
- mehr Lehrkräfte
- Entlastung der Lehrkräfte und Schulleitungen durch Verwaltungspersonal und zusätzliches pädagogisches Personal (für Mittagszeit, Bibliothek, Hausaufgabenbetreuung etc.)
- Doppelstunden und Projekttag
- rhythmisierte Ganztagschulen
- regelmäßige Evaluierung der Unterrichtsmethoden und der Schulen
- moderne Schulgebäude, nicht gesundheitsgefährdende Sitzmöbel, leichtere Schultaschen
- brauchbare, praxistaugliche Schulbücher
- und als Wichtigstes: eine freundliche Gesinnung gegenüber unseren Kindern. Individuelle Förderung statt Auslese!

Ulrike Köllner
Gymnasialeltern Bayern e. V.